



nethanja-indien.de

NETHANJAPOST



Informationen und Berichte aus Indien – Winter 2025

Es ist uns eine große Freude, zu erzählen, wie wir Weihnachten in der Nethanja-Kirche feiern. Obwohl wir nicht den Advent feiern, beginnt die Weihnachtszeit in der letzten Novemberwoche.

Es gibt einige zusätzliche Veranstaltungen mit weihnachtlichem Charakter. Wir ermutigen die Christen dazu, zuhause Weihnachten zu feiern, gerade auch mit nichtchristlichen Familienangehörigen. Einige Gläubige laden ihre Nachbarn, Kinder und andere Gemeindeglieder zu kleinen Weihnachtsandachten ein. Der Pastor oder ein Ältester berichtet dann, was Weihnachten bedeutet. Oft wird ein Weihnachtsstern aufgehängt und die Kinder führen kleine Krippenspiele auf. Fast jeden Tag gibt es irgendwo so eine Weihnachtsfeier mit Kerzen und mit Snacks für alle. Manchmal bereiten die Gastgeber sogar ein Abendessen für alle Gäste vor. Diese kleinen Feiern bieten eine wunderbare Gelegenheit, Verwandte, Nachbarn und Freunde zu erreichen, die wenig von Gottes Liebe in Jesus Christus wissen.

Vor Heiligabend gibt es bei uns ein spezielles Kinderweihnachts-

NETHANJA-Weihnachten

programm. Da gibt es Gesangswettbewerbe und kleine Geschenke. In der Nacht des 24. Dezember veranstalten wir eine größere Feier bei Kerzenschein. Natürlich mit einem Krippenspiel, in dem Engel, Maria, Josef, Hirten, König Herodes und die Weisen mit ihren Gaben vorkommen. Während dieser Feier erhalten arme Familien, Witwen und ältere Menschen Kleidung und andere Geschenke.

Am Morgen des 25. Dezember feiern wir dann unseren Weihnachtsgottesdienst. Dies ist ein sehr wichtiges Fest mit traditionellen Weihnachtsliedern und einer passenden Predigt. Am Ende des Gottesdienstes essen wir alle gemeinsam – als Zeichen der Einheit und als ein Familienfest der christlichen Geschwister.

In den Dörfern wird Weihnachten mit besonderer Freude gefeiert, oft im Freien – nicht wie in den Städten in den traditionellen Kirchen. Die Christen laden die Dorfbewohner in ihre Häuser ein, um mit ihnen zu feiern.

**Herzlich grüßt Jeevan
aus Kondalaagraharam**



Weihnachten in Rajahmundry

Auch bei uns gehören zu Weihnachten besondere Feierlichkeiten für Jugendliche, für Kinderkirchkinder, für Frauen und natürlich die Festgottesdienste am 24. und 25. Dezember.

Kinder, Jugendliche und Frauen in bunten Kleidern singen Weihnachtslieder und führen kurze Spielszenen über die Geburt Jesu auf. Diese Schulveranstaltungen sind gefüllt mit Musik, Lachen und dem Wunder der Weihnachtsgeschichte und schaffen bleibende Erinnerungen.

An Heiligabend treffen sich die Jugendlichen, um traditionelle Weihnachtslieder wie „Stille Nacht“ zu singen, ein Krippenspiel aufzuführen und Zeit in der Gemeinschaft zu verbringen.

Am 25. Dezember versammelt sich die Gemeinde vormittags zu einem besonderen Gottesdienst mit Lobpreis, fröhlichem Gesang und einer Predigt über die Geburt Jesu. Am Abend feiern wir in der Kirche ein Fest mit einem besonderen Abendessen. Etwa zweitausend Menschen nehmen daran teil. Die Kinder und unsere Mitarbeiter erhalten dabei Geschenke.



An mehreren Abenden besuchen unsere Jugendlichen Häuser in der Nachbarschaft, um die Geschichte von Jesu Geburt zu erzählen, kleine Geschenke zu überreichen und mit den Familien zu singen und zu beten.

Den ganzen Dezember über besuchen Teams unserer Gemeinde die kleinen Kirchengemeinden in den Dörfern. Bei diesen Veranstaltungen gibt es viele Lichter, schöne Tänze, gute Mahlzeiten mit Reis, Curry und Süßigkeiten. Im Mittelpunkt steht natürlich die frohe Botschaft von der Erlösung durch Jesus und von der Hoffnung für diese Welt.

Für Shalom Ministries in Rajahmundry ist Weihnachten mehr als nur ein Fest – es ist eine Chance, Beziehungen aufzubauen und vom Glauben zu erzählen. Menschen aus allen Schichten schließen sich an und stärken die Bindungen

zwischen Familien, Jugendlichen und Nachbarn. Unsere Gemeindeglieder, Kinder aus den Heimen und Schulen und unsere engagierten Mitarbeiter bedanken sich von Herzen. Nur durch eure großzügige Unterstützung können wir auch dieses Jahr Weihnachten fröhlich feiern und vielen Bedürftigen helfen.

**Moses, im Namen der
ganzen Familie**

ZU BESUCH IN INDIEN

Man kann das alles nicht glauben, bis man es selbst erlebt hat!

Das sagte uns Markus Schanz auf dem Weg nach Indien – und er hatte recht. Während ich diesen Bericht schreibe, weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll. Aber ich beginne mal ganz am Anfang: Mit einer Gruppe von 13 Personen, überwiegend aus dem Albrecht-Bengel-Haus in Tübingen, machten wir uns im September auf den Weg nach Indien. Angefangen in Visakhapatnam besuchten wir verschiedene Standorte von Nethanja und wurden jedes Mal auf bewegendende Weise begrüßt und mit herzlichem Lächeln und strahlenden Gesichtern empfangen. Die Gastfreundschaft der Inder und ihr liebevoller Blick für ihre Mitmenschen beeindruckten und inspirierten mich bis heute sehr.

Schafft Recht den Armen und Waisen!

Psalm 82,3 bringt auf den Punkt, was wir an vielen Orten durch Nethanja in Indien erleben durften. Mich hat besonders bewegt, dass Menschen, die in der Gesellschaft verachtet werden und viel Leid erleben mussten, durch die Arbeit vor Ort eine neue Chance bekommen. Aber noch viel mehr: ihnen wird Wert, Würde und Hoffnung durch Jesus Christus zugesprochen. So zum Beispiel die Witwen, die in Nethanja ein Zuhause finden, Gemeinschaft erleben dürfen und erfahren dürfen, dass sie gesehen, geliebt und wertvoll sind.



Einige Eindrücke von verschiedenen Standorten

Visakhapatnam:

Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit, mit der wir empfangen wurden, war überwältigend. Jeden Tag wurde uns so viel Liebe und Freude entgegengebracht. An einem Abend wurden für zwei aus unserer Reisegruppe, die zuvor in Deutschland geheiratet hatten, sogar eine Hochzeitsfeier nach indischer Tradition organisiert – ein sehr besonderes Erlebnis!

Am nächsten Tag durften wir das gesamte Gelände mit den verschiedenen Projekten kennenlernen: die Blindenarbeit, den Kindergarten, das College, die Heime für Mädchen, Jungen und Witwen sowie die Bibelschule. Überall spürte man, wie die Menschen geistliche Gemeinschaft leben und sich gegenseitig unterstützen.

Slum:

Die Zeit im Slum war eine tief bewegende Erfahrung. Menschen in so armen Verhältnissen zu sehen, hat mich sehr nachdenklich gemacht – besonders über all das, was wir als selbstverständlich ansehen. Für und mit den Menschen dort zu beten, war sehr besonders. Eine Witwe, die dort



lebt, zeigte uns ihr Zuhause, wo sie sich einmal in der Woche mit mehreren Frauen zum Hauskreis trifft. Sie sagte mehrmals, wie sehr sie sich darüber freut, dass wir bei ihr waren und für sie gebetet haben. Zu wissen, dass wir für sie beten und durch Christus verbunden sind, gebe ihr neue Hoffnung und Kraft, weiter auf den Herrn zu vertrauen. Auch in den Krankenstationen, die wir anschließend besuchten, wurde uns erneut bewusst, wie viel Kraft und Trost die Menschen dort aus dem Gebet und ihrer Beziehung zu Jesus schöpfen.

Kondala:

In Kondala waren wir bei der Capping-Ceremony der Krankenschwestern im ersten Lehrjahr dabei. Besonders beeindruckend war auch der Besuch in der Schule für Menschen mit Behinderung. Mit den Gehörlosen lernten wir unseren Namen in Gebärden zu buchstabieren oder konnten zusehen, wie sie aus Bananenpflanzen Papier herstellen.

Dschungel:

Ganz anders war es im Dschungel. Dort wurden wir herzlich vom Buffalo-Stamm empfangen – mit Trommeln und Tänzchen der Kinder. Beim anschließenden Kinderprogramm hatten wir viel Freude beim gemeinsamen Singen, Tanzen, Spielen und Geschichte hören.

Besondere Begegnungen

Als wir auf der Hinreise am Flughafen ankamen, wurden wir herzlich von den Kindern des Kinderheims und einigen Mitarbeitenden empfangen. Ein Mädchen (6 Jahre) nahm mich sofort an die Hand, sah mich strahlend an und hielt meine Hand ganz fest. Sie wirkte zunächst etwas schüchtern,

aber wir kamen schnell ins Gespräch – über unsere Namen, Alter, wie viele Geschwister wir haben ... Dann stiegen wir gemeinsam in den Bus, um zum Nethanja-Zentrum zu fahren. Auf der Fahrt saß sie mit uns und einigen anderen Mädchen zusammen. Immer wieder traute sie sich, Fragen zu stellen, und bald unterhielten wir uns fröhlich darüber, welches wohl die beste Eissorte sei. :)



Bischof Singh erzählte uns später, wie besonders es war, dass die Mädchen uns so offen und neugierig begegneten – obwohl Englisch nicht ihre Muttersprache ist und sie in der Gesellschaft eigentlich sehr gering geachtet werden. Viele von ihnen haben zudem in ihrer Vergangenheit viel Leid erlebt. Umso bewegend war es zu sehen, mit welcher Freude, Offenheit und Hoffnung sie uns begegnet sind. In den darauffolgenden Tagen kam das Mädchen jedes Mal freudig auf mich zugelaufen, wenn sie mich sah. Sie umarmte mich fest und strahlte über das ganze Gesicht. Es hat mich berührt und ermutigt zu wissen, dass hinter jedem Paar Schuhe vor der Tür ein Kind steht – mit einer einzigartigen Geschichte. Oft sind diese Geschichten von Schmerz und Leid geprägt, und doch sind die Kinder ein lebendiges Zeugnis dafür, dass Gott wahre Freude und Hoffnung schenkt.

KINDERPROGRAMM

Besondere Begegnungen hatten wir auch während des Kinderprogramms, das wir an den verschiedenen Standorten gestalteten. Gemeinsam mit den Kindern haben wir gesungen, getanzt, Spiele gespielt, Seifenblasen gemacht und eine Bibelgeschichte gehört. Wir haben die



Geschichte mit den Kindern zusammen dargestellt, in der Jesus die Kinder zu sich kommen lässt, sie segnet und die Jünger ermahnt, die Kinder nicht fortzuschicken. Dabei durften wir den Kindern zusprechen, wie wertvoll und geliebt sie sind und dass Jesus jedes einzelne von ihnen sieht und liebt. Ein Highlight war es, mit den Kindern das Lied „My Lighthouse“ mit Bewegungen zu singen. Dabei hatten wir alle viel Freude beim Tanzen und Singen. Die Zeit mit den Kindern war für mich deshalb sehr einprägsam, weil mir dabei besonders bewusst geworden ist, dass Jesus der Grund für unser Zusammensein ist – er vereint uns, steht im Mittelpunkt und ist bei jedem Einzelnen. Ihre Freude und Herzlichkeit haben uns sehr berührt und uns neu gezeigt, dass Jesus lebendig ist und heute noch wirkt.

Die Zeit in Indien war für uns alle sehr prägend und ermutigend. Es war spannend, die Kultur und die Menschen vor Ort näher kennenzulernen. Ich bin sehr dankbar für all die Begegnungen, und bewegt von der Herzlichkeit und Gastfreundschaft, die uns entgegengebracht wurde. Geschwister auf der ganzen Welt zu treffen und sich gegenseitig im Glauben zu ermutigen, ist ein großes Privileg!

Praise the Lord – für alles, was wir erleben durften!

చాలా వందనాలు (tschala wandanalu – Vielen Dank!)

Eure Hannah Luca

Liebe Freunde in Deutschland, Herzliche Grüße aus Narsapur!



Der Dezember ist bei uns ein Monat voller Freude und Feiern. Denn es ist der Monat, in dem wir die Geburt unseres Herrn Jesus Christus feiern. Hier im Kinderheim Nethanja feiern wir Weihnachten mit unseren Kinderheimjungen, Pastoren, Mitarbeitern und den Schülern der technischen Ausbildungsstätte. Jedes Jahr am 19. Dezember feiern wir die „**Campus Christmas Celebration**“. Alle Kinder, Schüler und Mitarbeiter versammeln sich hierzu in der Kirche. Die Jungen aus dem Kinderheim bieten Tänze und Spielszenen zu Jesu Geburt dar. Wir haben auch einen Jungen, der als Weihnachtsmann verkleidet ist und während der Feier allen Kindern Süßigkeiten zuwirft. Wie auf dem Foto zu sehen, tanzen unsere Jungs gerne und tragen auch auswendig gelernte Bibelverse vor. Die Mädchen aus unserem Nachhilfeunterricht in den Dörfern kommen gemeinsam mit den Pastoren extra für diese Feier zu uns. Auch sie führen Tänze auf. Die Feier endet mit einer besonderen Weihnachtsansprache unserer Mutter Kusuma. Danach gehen alle in den Speisesaal, um ein wunderbares Biryani mit Hühnchencurry zu essen.



Wir möchten auch noch herzlich danken für alle Unterstützung im Gebet und durch die Spenden. Denn der **Zyklon Montha** hat schwere Verwüstungen verursacht hat. Der Zyklon zog direkt über Narsapur hinweg; doch die größten Schäden verursachte er in den umliegenden Dörfern. Viele Häuser mit Palmblattdächern wurden zerstört und geerntete Früchte wurden weggespült. Als Reaktion darauf starteten wir sofort eine Nothilfeaktion, um den Menschen in dieser Not etwas Hoffnung und Hilfe zu bringen. Unsere Pastoren haben lebenswichtige Güter wie Reis, Linsen und Öl in den Dörfern verteilt. Wie auf den Bildern unten zu sehen, konnten wir in dieser sehr kurzen Zeit den Ärmsten der Armen helfen, vor allem älteren Menschen. Wir danken nochmals für alle Spenden.

Wir wünschen Gottes Segen in der Festzeit und im neuen Jahr. Frohe Weihnachten!

Samuel und Manjula mit Mutter Kusuma



Spendenziel 2025

Liebe Nethanja-Freunde,
das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir sind sehr dankbar, für alle Spenden, die uns bisher anvertraut wurden. Für das Jahr 2025 belaufen sich die geplanten Gesamtkosten auf 1.567.000 €, davon für unsere laufenden Projekte in Indien sowie dortige Investitionen 1.340.000 €. Die Personal- und Verwaltungskosten in Deutschland sowie die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und das Indien-Team summieren sich auf 227.000 € (14,5 %). Bis 10. November 2025 sind erfreuliche 1.208.640 € an Spenden eingegangen. Dennoch bedeutet das eine momentane Lücke von 358.360 €. Auch wir spüren die angespannte wirtschaftliche Lage in Deutschland beim Spendeneingang und sind dankbar für jeden Beitrag, den wir nach Indien weiterleiten können.

Zuwendungsbestätigungen 2025

Die Zuwendungsbestätigungen 2025 verschicken wir Anfang 2026. Seit diesem Jahr gibt es die Möglichkeit, die Zuwendungsbestätigung per E-Mail zu erhalten. Melden Sie sich gerne bei Friederike Rust, wenn Sie eine Umstellung wünschen: rust@nethanja-indien.de oder unter 0151-50701750



Zahlen-mit-Code.com

Neues aus der Buchhaltung

Seit 5. Oktober 2025 gelten im Zahlungsverkehr neue Sicherheitsvorgaben für die Empfängerprüfung bei Überweisungen. Neben der IBAN wird auch der Empfängername überprüft. Unser Konto bei der Volksbank in der Region lautet: DE04 6039 1310 0673 0360 06 und unser Empfängername ist: Kinderheim Nethanja Narsapur / Christliche Mission Indien

e.V. Mit diesem QR-Code können Sie die Daten mit Ihrer Banking App bequem scannen. Unser Konto bei den Vereinigten Volksbanken führen wir ebenfalls weiter. Dieses lautet: DE84 6039 0000 0209 2140 07 unter gleichem Empfängernamen.

Nethanja in den Social Media! Folgt uns!



@KINDERHEIMNETHANJA

SUMMER IN INDIA

Kurzzeiteinsatz für junge Leute, 18-25 Jahre
22. August bis 11. September 2026

Wir machen uns auf den Weg nach Indien, um dort in den Nethanja-Kinderheimen Kinderbibeltage zu gestalten und den Kindern Gottes Wort, seine Liebe und Hoffnung weiterzugeben. In einem Team werden wir Programme vorbereiten, Lieder einüben, Spiele planen und biblische Geschichten kreativ vermitteln. Wir möchten Gottes Liebe praktisch weitergeben, Zeit mit den Kindern verbringen, ihnen Gottes Wort lebendig nahebringen und Gemeinschaft erleben.

Leitung: Hannah Luca Busch und Micha Senk
Kosten: 1.300 € + Visum, Impfungen, Versicherung
Anmeldung bis März 2026
Kontakt: l-busch@outlook.de



Einladung zur Kultur- und Besuchsreise

26.12.2026 bis 10.1.2027 (Weihnachtsferien BW)

Nach Aufhalten in Agra (Tadsch Mahal) und Varanasi (heilige Stadt am Ganges) besuchen wir die indische Nethanja-Kirche mit ihren Kinderheimen, Schulen, Ausbildungs- und Sozialeinrichtungen und den Gemeinden.



Leitung: Markus und Manuela Schanz
Kosten: ca. 2.700 Euro, abhängig von den Flugpreisen und Teilnehmerzahl können diese sich noch erhöhen.
Infos und unverbindliche Voranmeldung bei der Geschäftsstelle:
markus.schanz@nethanja-indien.de
Telefon 07131 2797447



KINDERHEIM NETHANJA NARSAPUR – CHRISTLICHE MISSION INDIEN E.V. unterstützt die soziale und pädagogische Arbeit der Nethanja-Kirche und ihrer Zweige in Indien im südöstlichen Bundesstaat Andhra Pradesh. Die Nethanja-Kirche gehört dem Kirchenrat von Andhra Pradesh und der Evangelischen Allianz in Indien an. Unser deutscher Verein KNN/CMI gehört zur Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Missionen und ist der Evangelischen Landeskirche in Württemberg verbunden, unter anderem durch die Mitgliedschaft in der Württembergischen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission.

Redaktion Nethanja Post: Ekkehard Graf & Markus Schanz – *Adressänderungen bitte an die Geschäftsstelle melden!*

Vorstand: Dr. Ekkehard Graf, Marbach (Vorsitzender); Hanna Förster, Walldorfhäslach (Stellv.); Michael Schulte, Böblingen (Stellv.)

Geschäftsstelle: Pfarrer Markus Schanz & Anja Zerrer, Theodor-Heuss-Straße 38, 74223 Flein, buero@nethanja-indien.de

Telefon 07131-2797447, Telefax 07131-2797449

Spendenbescheinigungen: Friederike Rust, Telefon 0151-50701750, rust@nethanja-indien.de

Unsere Konten für Spenden: Volksbank in der Region eG: IBAN DE04 6039 1310 0673 0360 06 – BIC GENODES1VBH
Vereinigte Volksbanken eG: IBAN DE84 6039 0000 0209 2140 07 – BIC GENODES1BBV

Internet: www.nethanja-indien.de